

Winter

Der Winter bereitet vielen Menschen Freude, aber auch Probleme. Diese Feststellung gilt auch für den Sprachinteressierten und Etymologen, denn die Herkunft dieses Wortes verursacht Kopfzerbrechen. Bei der Erklärung von althochdeutschem *wintar* schlägt Kluge in seinem etymologischen Wörterbuch Assoziationen mit altirischem *finn, find* („weiß“) vor bzw. eine abgewandelte, nasalierte Form zu „Wasser“. Beides lässt sich aber weder morphologisch noch semantisch ausreichend stützen. Auch der Rückgriff auf indogerm. **we-* („weg, abgewandt“), das dem Wort *Winter* zugrunde liegen könnte, ist nicht ausreichend zu belegen.



Robert K. Barnhart geht in „Chambers Dictionary of Etymology“ einen Schritt weiter und führt das englische Wort *winter* auf eine nasalierte Form des indoeuropäischen **wed-* to be wet zurück, das sich heute in „wet“ und „water“ findet. Die Beleglage ist aber auch hier nicht zufrieden stellend.

Wenn für gewisse Sprachen die Wurzel des Wortes *Winter* nicht eindeutig geklärt ist, so lassen sich in den romanischen Sprachen klare Abwandlungen von lat. *hiems/hiemis* und *hiberna, -orum* feststellen. Vergleiche it. *inverno*, franz. *hiver*, span. *invierno* usw., was Winter bzw. Winterlager impliziert. Auch der Gott der Unwetter wurde im Lateinischen als *Hiems* bezeichnet. Diese Ausdrücke gehen eindeutig auf indogerm. **ghei* bzw. **gheimen* = Winter, Schnee (vgl. altgr. *χειμών*, = Regenguss, Schneesturm, Winterfrost, Winter) zurück. Im Altgriechischen wurde auch der Zapfen, der im Spätherbst aus dem Schiff gezogen wurde, wenn es an Land gebracht wurde, als *χείμαρος* bezeichnet. Und auch bei Johannes 18,1 finden wir für „...auf die andere Seite des (Winter)Baches Kidron“ den Ausdruck „...πέραν του χειμάρρου του Κεδρων. Zweifelsohne wurzelt auch slawisches *zima* (Winter) in indogermanischem **gheimen*.

Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

Barnhart, Robert K. (Ed.). Chambers Dictionary of Etymology. New York: Chambers Harrap, 2000.

<http://www.indo-european.nl/egi-bin/response.egi?root=leiden&morpho=0&basename> (29.12.2006)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärungen verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser